

**Vorlage, DS-Nr. 2020/0855**

öffentlich

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzung am:</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>Enth.</b>
Ausschuss für Kultur, Städtepartnerschaften, Sport und Freizeit	23.02.2021			

**Betreff:** Aufstellung der Bronze-Plastik "Die Germanen an der Römerstraße"

**Beschlussentwurf:**

Der Ausschuss für Kultur, Städtepartnerschaften, Sport und Freizeit befürwortet die Aufstellung der Bronze-Plastik „Die Germanen an der Römerstraße“ durch den Heimat- und Geschichtsverein an dem vorgeschlagenen Standort.

**Auswirkungen auf den Haushalt:**

Finanzielle Auswirkungen: Nein

**Sachdarstellung:**

Der Heimat und Geschichtsverein Troisdorf e.V. hat schon seit längerer Zeit den Gedanken entwickelt, die 1940 in Troisdorf aufgestellte und 1971 wieder abgebaute Figurengruppe „Germanen an der Römerstraße“ neu entstehen zu lassen. Diese soll nicht in originaler Größe am alten Standort „Römerstraße“ wieder aufgestellt werden, sondern in Form einer Verkleinerung, die in Bronze gegossen und auf eine Naturstein-Steile aufgesockelt wird, gegenüber des ursprünglichen Standorts seinen neuen Platz finden.

Die Original-Plastik (L/B/H 3,00/0,80/1,50 m) befindet sich auf Hof Friedrichstein in St. Augustin-Niederpleis.

Der Bildhauer Friedrich Möller schuf als dritte Arbeit 1939/40 für Troisdorf die Figurengruppe „Germanen an der Römerstraße“. Als Auftraggeber fungierten die Dynamit AG zusammen mit der GWG (Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Troisdorf eG), die die an der Römerstraße errichteten Wohnungsbauten für Angehörige mit einem Kunstwerk krönen wollten. Die Plastik steht für ein eindrucksvolles Beispiel für den Handel zwischen den Germanen und den Römern. Weitere Informationen können in einem Artikel von Peter Haas im Troisdorfer Jahreshft 2016 nachgelesen werden.

Als möglicher Standort für die Bronzeplastik wurde in Absprache mit den zuständigen Fachämtern und dem Heimat- und Geschichtsverein ein Platz auf der Grünfläche

Ecke Römerstraße/ Lohmarer Straße gewählt (siehe Anlage), der die notwendigen Voraussetzungen erfüllen würde. Über eine kleine Pflasterfläche soll man vom Gehweg aus an das Denkmal herantreten können. Inschriftenplatten auf der Vorder- und Rückseite der Stele liefern die notwendigen Informationen.

Die Kosten trägt der Heimat- und Geschichtsverein.

In Vertretung

Horst Wende  
Beigeordneter und Stadtkämmerer